



ALTENPFLEGE 2011

Die Leitmesse der Pflegewirtschaft

www.orgacard.de
www.modularways.de



**Nachweislich gut versorgt.
Den Bewohnern zuliebe.**

Besuchen Sie uns auf der



ALTENPFLEGE 2011

12.-14.04.2011

Messegelände Nürnberg

Halle 4A, Stand 404

Wir freuen uns auf Sie!

Intelligente Software für Menschen mit Verantwortung

- **Versorgung**
- **Dokumentation**
- **Qualitätssicherung**

 **modularways**
Workflow Management

Orga Card

IT-Lösungen für Küchen in Krankenhäusern,
Rehakliniken und Senioreneinrichtungen



Innovative IT-Unterstützung für die Altenpflege

In der Altenpflege ist die PC-Dichte nach wie vor noch relativ gering, obwohl dort mindestens genauso umfangreich wie im stationären Gesundheitswesen dokumentiert werden muss.

Gerade in Senioreneinrichtungen und in der mobilen Altenpflege, wo fast jeder Handgriff beschrieben werden muss, bieten sich arbeitserleichternde Softwareprogramme an. Das Pflegepersonal unterliegt einer strengen Sorgfaltspflicht, deshalb müssen viele pflegerische Maßnahmen sicher dokumentiert und über einen bestimmten Zeitraum nachprüfbar archiviert werden. Auf diese Art lässt sich eine gute Betreuung und umfassende Versorgung zuverlässig nachweisen.

In Zukunft werden sich immer mehr Einrichtungen für eine browserbasierte Dokumentationssoftware entscheiden. Denn durch geschützte Datengriffe und handliche Endgeräte (z. B. PDAs) wird das mobile Arbeiten und gleichzeitige Dokumentieren ermöglicht. Und das funktioniert auch mit einem einfachen PC, ohne High-Tech-Ausstattung und eigener IT-Abteilung im Haus.

Besonders beim wichtigen Thema Mangelernährung leisten Software-Applikationen einen wertvollen Dienst: Mit wenigen Fingertipps und Klicks wird schnell und einfach die passende Verpflegung dokumentiert. Sogar die verzehrten Nährwerte und die Trinkmengen lassen

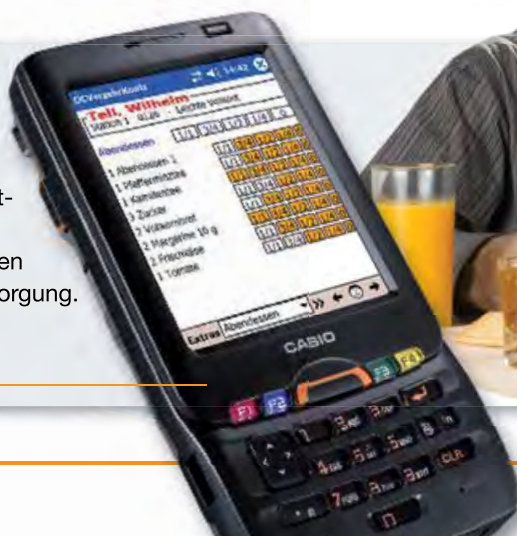
sich auf diese Weise direkt beim Bewohner festhalten.

Mit dem gleichen Endgerät lässt sich der Nutzen der Archivdatenbank noch weiter ausschöpfen. So sind beispielsweise Pflgetätigkeiten der Wunddokumentation schnell und eindeutig in Wort und Bild festgehalten – direkt am Point of Care.

Vom vernetzten Arbeiten profitieren alle: die Bewohner sind nachweislich gut versorgt, die Pflegekräfte sind entscheidend entlastet und haben Zeit für die Betreuung ihrer Senioren, und das Management bedient sich eines wirtschaftlichen und investitionssicheren Modulsystems.

Kontrolle ist die beste Vorbeugung gegen Mangelernährung

Verzehrkontrolle und Nährwertberechnung sind wichtige Bestandteile einer umfassenden und effizienten Bewohnerversorgung.





Ansgar Matuschak,
„Gesellschaft für Wohnen im Alter“

Im Gespräch

Bestens vernetzt: Software-Lösungen in Senioreneinrichtungen

Interview mit Ansgar Matuschak, geschäftsführender Gesellschafter bei der „Gesellschaft für Wohnen im Alter“ in Bremen, über die Vorzüge von vernetzten Software-Applikationen in der Altenpflege.

modular ways: Herr Matuschak, Sie arbeiten in Ihren Häusern schon seit Jahren mit diversen bewohnerbezogenen Softwareprogrammen, wobei Sie Ihre Daten nicht selbst, sondern in einem Rechenzentrum verwalten. Was waren die Gründe, sich für diesen Weg zu entscheiden?

A. Matuschak: In Senioreneinrichtungen ist die IT-Ausstattung noch nicht so fortschrittlich wie beispielsweise in Krankenhäusern. Nach gründlicher Überlegung haben wir uns für diesen wirtschaftlich interessanten Weg entschieden. Sonst hätte unsere Haus-IT aufgerüstet werden müssen. Das wäre ein immenser finanzieller und organisatorischer Aufwand gewesen. Da kommt uns die Möglichkeit des Hostings mit einem sicheren Zugriff über das Internet sehr entgegen.

modular ways: In Zukunft wird auch OrgaCard seine Applikationen in einer Web-basierten und miteinander verknüpften Software-Lösung über dieses Rechenzentrum anbieten.

Sie nutzen bereits die Applikationen „Menübestellung“ und „Verzehrkontrolle“. Welche Vorteile erwarten Sie durch diese neue Funktionalität für Ihre Häuser?

A. Matuschak: Die Technik ist modern und die Bedienung für den Anwender schon jetzt einfach und komfortabel.

„Die Wunddokumentation hat mich überzeugt, weil mit einem Gerät schriftliche und bildhafte Dokumentationen erfasst werden können.“

Mit Installation und Update haben wir als Kunden nichts mehr zu tun. Damit schonen wir unsere Ressourcen. Und dennoch können wir uns für weitere Applikationen aus dem Baukastenprinzip von modular ways entscheiden. Das schafft natürlich auch eine gewisse Investitionssicherheit.

modular ways: Zusätzlich werden Sie künftig unsere Applikation „Wunddokumentation“ einsetzen. Was waren aus Ihrer Sicht die Entscheidungskriterien, und welche Erwartungen haben Sie an den Einsatz dieser Software-Lösung?

A. Matuschak: Die Wunddokumentation ist nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sie ist auch ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle. Sie darf also auf keinen Fall vernachlässigt oder lückenhaft ausgeführt werden. Im Pflegealltag gestaltet sich eine sichere Wunddokumentation oft recht aufwändig, vor allem wenn die Wun-

de zusätzlich per Digitalkamera festgehalten wird. Um dieser Zeit- und Personalfalle zu entfliehen, haben wir uns – nach geringen Modifizierungen speziell für die Altenpflege – für die Einführung der Wunddokumentation mittels Software-Modul und PDA entschieden. Hier hat mich in der Präsentation überzeugt, dass mit einem Gerät sowohl schriftliche als auch bildhafte Dokumentationen erfasst werden können.

modular ways: Welche Vorteile sehen Ihre Mitarbeiter im künftigen Einsatz der genannten Applikationen?

A. Matuschak: Wir alle wissen, dass die umfassenden administrativen Prozesse viel Zeit rauben. Daher ist uns alles, was den Alltag erleichtert, willkommen.

Gesellschaft für Wohnen im Alter

Die sechs Wohnstifte der Gesellschaft für Wohnen im Alter, deren geschäftsführender Gesellschafter Ansgar Matuschak seit mehr als 10 Jahren ist, liegen zwischen Harz und Ostsee. Mehr als 800 Bewohner werden dort in ihren eigenen Lebensräumen betreut und auf unterschiedlichste Art und Weise unterstützt. Eine individuelle Betreuung erfahren die Bewohner durch über 500 Mitarbeiter, deren wichtigster Grundpfeiler bei der Arbeit der Respekt vor ihren Mitmenschen ist.

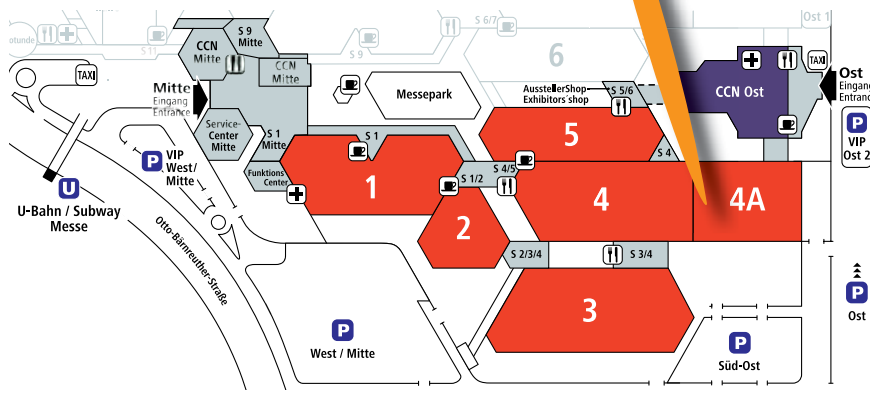
www.orgacard.de
www.modularways.de



Wir laden Sie ein zu einem interessanten Vortrag von Dr. med. Michael Gottschlich, Oberarzt der Chirurgie an den Kliniken Südostbayern AG, zum Thema:

„Die Bedeutung der Wunddokumentation im interdisziplinären pflegerischen Alltag“

Tag: 12. April
Zeit: 13.00 Uhr bis 13.30 Uhr
Ort: PraxisForum, Halle 1



- ALTENPFLEGE 2011
- Fachkongress
- Service

ALTENPFLEGE 2011
Halle 4A, Stand 404

Wir von OrgaCard und modular ways freuen uns auf die Altenpflegemesse und erwarten Sie und viele weitere Interessenten.



Jutta Siemantel

Assistentin der Geschäftsführung / Marketing

„Eine Messe ist eine wunderbare Abwechslung. Man kommt mit Kunden und Anwendern in Kontakt und es entwickeln sich interessante Gespräche. Vor allem die Sorgen, Nöte und Wünsche mancher Besucher können schon einen Impuls für weitere Software-Ideen oder Verbesserungen geben.“



Swen Walter

Vertriebsleiter von modular ways

„Für mich ist die Altenpflegemesse ein Höhepunkt im Jahr. Als Vertriebsleiter freue ich mich auf den Erfahrungsaustausch mit Anwendern unserer Produkte, und vor allem auf potenzielle Kunden. Außerdem bekommt man einen guten Überblick über Trends und Neuheiten in der Branche. Diesen Input nehme ich gerne für meine Arbeit mit.“



Klaus Müller

Geschäftsführer von OrgaCard

„Wir freuen uns immer, wenn wir uns in entsprechendem Rahmen präsentieren dürfen. So eine Fachmesse ist das ideale Umfeld, um unsere bewährten Produkte und Neuheiten einem interessierten Publikum zu zeigen. Und wenn wir den einen oder anderen Kunden auf der Messe gewinnen, sind wir natürlich auch nicht böse.“

Bitte vereinbaren Sie einen Messetermin: altenpflege@orgacard.de

OrgaCard Siemantel & Alt GmbH | Ziegelstraße 24 | D-91126 Rednitzhembach | Tel.: 09122.1809-0

